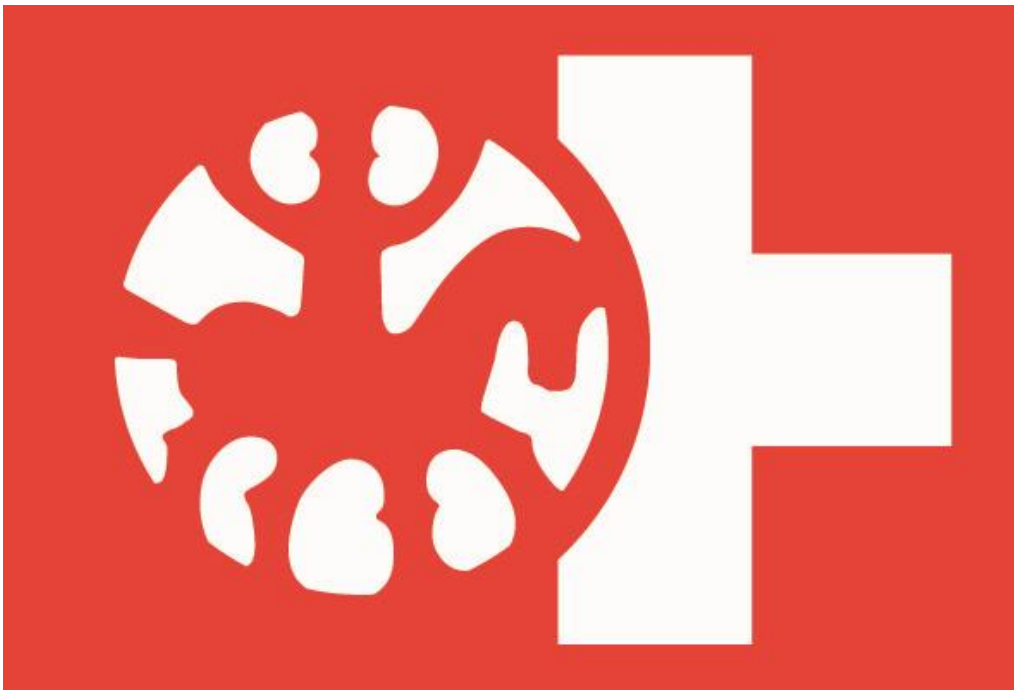


Prüfungsbestimmungen zur API CH

IPV CH Lehrgangleiterprüfung Trainer A



**API CH
Ausgabe 2019**

Prüfungsbestimmungen zur IPV CH Lehrgangleiterprüfung Trainer A

Inhalt

I. Allgemeine Hinweise	2
I.1 Einleitung	2
I.2 Kompetenzen	3
I.3 Taxonomiestufen (nach Blom).....	3
I.4 Zulassungsvoraussetzungen Prüfung	4
I.5 Prüfungsablauf	4
I.6 Kleidung / Ausrüstung	4
I.7 Sicherheitsaspekt.....	4
I.8 Pferde	5
I.9 Expertenkommission	5
I.10 Vorbereitungszeit	5
I.11 Schriftliche Prüfungen	5
I.12 Reitschüler und Schulpferde	5
I.13 Themenauslosung Unterrichtserteilung	5
II. Themenübersicht Prüfung.....	6
II.1 Teil I: Theoretische Prüfung	7
II.1.1 a) Fachgespräch Reitlehre	7
II.1.2 b) Fachgespräch Pferdehaltung	7
II.1.3 c) Fachgespräch Allgemeine Theorie	7
II.1.4 d) Methodik und Didaktik (schriftlich)	9
II.1.5 e) Hausarbeit und Referat	10
II.2 Teil II: Praktische Prüfung Reiten	11
II.2.1 f) Gehorsamsmässiges Reiten	11
II.2.2 g) Töltreiten	13
II.2.3 h) Gangreiten	14
II.2.4 i) Rennpassreiten	15
II.2.5 j) Reiten im leichten Sitz und Springen	16
II.2.6 k) Ausprobieren und Beurteilen eines fremden Pferdes.....	17
II.3 Teil III: Praktische Prüfung Unterrichten	18
II.3.1 l) Unterrichtserteilung Bereich 1: Gangreiten / Töltreiten	18
II.3.2 m) Unterrichtserteilung Bereich 2: Gehorsamsmässiges Reiten / Rennpassreiten	19
III. Notenblatt	21

I. Allgemeine Hinweise

I.1 Einleitung

Diese Prüfungsbestimmungen sind Orientierung und Anleitung zu der jeweiligen API CH Prüfung und richten sich an alle Beteiligten:

- zu prüfende Personen
- Veranstalter
- Experten
- Lehrgangleiter

In den praktischen Teilprüfungen zeigen zukünftige Diplominhaber ihre Kompetenzen am und auf dem Pferd. Bei den mündlichen Fachgesprächen werden verschiedene, individuell auf die jeweilige Prüfung zugeschnittene Fachkompetenzen überprüft.

Mit dem Bestehen der jeweiligen API CH Prüfung ist lediglich ein Grundstein gelegt. Das Einfühlungsvermögen für Mensch und Pferd sowie das stetige Erweitern der Fachkompetenzen wird mit der Erfahrung dauernd erweitert.

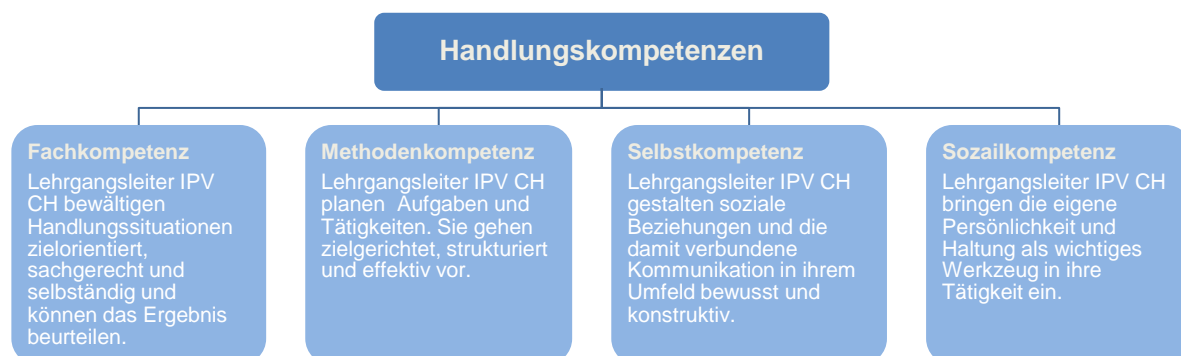
Allen Beteiligten wünscht die IPV CH ein gutes Gelingen und viel Erfolg.

IPV CH Ausbildungskommission

I.2 Kompetenzen

Die API Prüfungen der jeweiligen Ausbildungsstufe weist die erreichten Kompetenzen in den praktischen und theoretischen Ausbildungsbereichen nach.

In den praktischen Teilprüfungen zeigen zukünftige Lehrgangsteiler IPV CH die Kompetenzen am und auf dem Pferd. Bei den mündlichen Fachgesprächen werden verschiedene, individuell auf die jeweilige Prüfung zugeschnittene Kompetenzen überprüft.



An der IPV CH Trainer A Prüfung wird die zu prüfende Person in den verschiedenen Fächern auf den Taxonomiestufen (K – Stufe) K2 bis K6 geprüft.

I.3 Taxonomiestufen (nach Blom)

Die K- Stufe drückt die Komplexität der Anforderung aus.

Stufe	Begriff	Beschreibung
K 1	Wissen	- geben erlerntes Wissen wieder und rufen es in gleichartigen Situationen ab (aufzählen)
K 2	Verstehen	- erklären oder beschreiben erlerntes Wissen in eigenen Worten (erklären)
K 3	Anwenden	- wenden erlernte Technologien / Fertigkeiten in unterschiedlichen Situationen an (nach Vorgaben ausführen)
K 4	Analyse	- analysieren eine komplexe Situation, d.h. sie gliedern Sachverhalte in Einzelelemente, decken Beziehungen zwischen Elementen auf und finden Strukturmerkmale heraus (z.B. Longieren mit verschiedenen Medien)
K 5	Synthese	- kombinieren einzelne Elemente eines Sachverhaltes und fügen sie zu einem Ganzen zusammen (z.B. erkennen Fehler beim Reiter und/oder Pferd und ergreifen angemessene Massnahmen)
K 6	Beurteilen	- beurteilen einen mehr oder weniger komplexen Sachverhalt aufgrund von bestimmten Kriterien. (z.B. beurteilen die Gangveranlagung eines Pferde und können dieses Wissen in den Unterricht oder beim Training des Pferde berücksichtigen)

I.4 Zulassungsvoraussetzungen Prüfung

- Mitglied der IPV CH
- Vollendung des 24. Lebensjahres
- IPV CH Trainer B (seit mindestens drei Jahren)
- IPV CH Reitabzeichen III
- Durchführung von einem Lehrgang IPV CH Reitabzeichen II
- Assistenz bei einem Lehrgang IPV CH Trainer C (Assistenzbestätigung vom Lehrgangsleiter) oder aktiver Lehrmeister mit Nachweis eines erfolgreich ausgebildeten Lernenden
- Nachweis Nothelferkurses / Nothelfer-Auffrischkurses (max. fünf Jahre alt)
- Strafregisterauszug (max. drei Monate alt), Nicht CH-Bürger müssen zusätzlich einen Strafregisterauszug des Heimatstaates beilegen
- Vorlage eines Lebenslaufes unter besonderer Berücksichtigung des reiterlichen Werdegangs
- Teilnahme am Lehrgang IPV CH Trainer A
- IPV CH Prüfungsanmeldung

Alle oben aufgeführten Unterlagen müssen **30 Tage** vor Prüfungsbeginn bei der IPV CH Ausbildungskommission zusammengefasst in einer PDF- Datei (pro Kandidat) vom Veranstalter eingereicht werden. Der Empfang der Unterlagen und die Bestätigung zur Prüfungszulassung werden der zu prüfenden Person schriftlich mitgeteilt.

I.5 Prüfungsablauf

Der Prüfungsablauf wird vom Veranstalter festgelegt. Der Zeitplan muss **14 Tage** vor Prüfungsbeginn beim Prüfungsvorsitz eingereicht werden. Der Prüfungsvorsitz kontrolliert den Zeitplan und nimmt allfällige Anpassungen in Rücksprache mit dem Veranstalter frühzeitig vor. Für die Bewertung der einzelnen Fächern muss den Prüfern pro Kandidat und Fach, 5min. zur Verfügung stehen.

Die Aufgabenstellungen werden an mehreren ganzen und/oder halben Tagen geprüft. Der Veranstalter muss der zu prüfenden Person den Zeitplan mindestens **7 Tage** vor Prüfungsbeginn schriftlich zustellen.

I.6 Kleidung / Ausrüstung

In den berittenen Aufgabenstellungen wird von der zu prüfenden Person korrekte Reitausrüstung verlangt: Reitjackett mit weisser Bluse/Hemd, Reithose mit Reitstiefeln oder Jodhpur Reithose mit Bottinen, Reithelm und Reithandschuhe, Reitgerte mit Schlag max. 1.20 m lang, Springgerte max. 0.65 m lang.

Für die Aufgabenstellungen am und mit dem Pferd kann in einer korrekten, der Witterung angepassten Reitausrüstung, welche auch den Sicherheitsvorschriften entspricht (geschlossenes Oberteil, Jodhpur Reithose, Reitschuhe, Handschuhe), gearbeitet werden.

Lange Haare werden zusammengebunden. Die Startnummer/Farbe, welche zu Beginn der Prüfung zugeteilt wird, muss während der ganzen Prüfung gut sichtbar getragen werden. Die persönliche Ausrüstung wird von der zu prüfenden Person an die Prüfung mitgebracht. Dies beinhaltet zum Beispiel die verschiedenen disziplinbedingten Ausrüstungsgegenstände bei den berittenen Aufgabenstellungen oder die Hilfsmittel und Pflegeprodukte bei den Aufgabestellungen am und mit dem Pferd.

I.7 Sicherheitsaspekt

Die Sicherheit für Mensch und Pferd hat erste Priorität. Experten haben das Recht, eine Aufgabenstellung abubrechen, wenn der Sicherheitsaspekt für Mensch und/oder Pferd verletzt wird. Die Experten teilen der zu prüfenden Person mündlich den Grund für den Abbruch mit und halten diesen anschliessend schriftlich im Prüfungsprotokoll fest.

I.8 Pferde

Für die praktische Prüfung dürfen ausschliesslich Pferde in einem einwandfreien Gesundheitszustand verwendet werden. Beschlag, Impfung und Ausrüstung gem. aktuell gültigem FEIF Rule Book und FIPO E CH.

Das Mindestalter der Pferde beträgt 6 Jahre. Ausnahme II.2.6 k) „Ausprobieren und Beurteilen eines fremden Pferdes“, auch 5 Jahre alt möglich.

Die Experten haben das Recht, eine Prüfung oder Aufgabenstellungen abzubrechen, falls ein oder mehrere Pferde gesundheitliche Mängel aufweisen (Lahmheit, Husten usw.).

Der Ausbildungsstand der Pferde muss den jeweiligen Prüfungsanforderungen genügen.

I.9 Expertenkommission

Die Expertenkommission besteht aus drei Experten.

Experte 1: API Experte

Experte 2: API Experte

Experte 3: API Experte

I.10 Vorbereitungszeit

Den zu prüfenden Personen steht während der ganzen Prüfung ein entsprechender Vorbereitungsraum zur Verfügung.

Während der praktischen Prüfung stehen der zu prüfenden Person folgende Vorbereitungszeiten zur Verfügung:

- Aufgaben Fachgespräch: 15 Minuten
- Aufgaben Fach Reiten: mind. 60 Minuten
- Aufgaben Fach Unterrichten: Auslosung am Vortag vor Prüfungszeit

I.11 Schriftliche Prüfungen

Die schriftliche Prüfung wird am letzten Kurstag in einem ruhigen Raum geschrieben. Sie wird von einer durch die IPV CH Ausbildungskommission autorisierten Person beaufsichtigt. Nach der Prüfung werden die Prüfungsbögen eingesammelt und unverzüglich der IPV CH Ausbildungskommission in einem verschlossenen Umschlag übergeben.

I.12 Reitschüler und Schulpferde

In allen Unterrichtsfächern sind zwei Reitschüler zu unterrichten.

Die Reitschüler müssen Niveau IPV CH Trainer B oder Sport A haben. Die Pferde müssen ein den Anforderungen entsprechendes Niveau haben.

I.13 Themenauslosung Unterrichtserteilung

Am Tag vor dem Aufgabenteil Unterrichtserteilung werden die zwei Unterrichtslektionen - je eine aus Bereich 1 und Bereich 2 - ausgelost.

Die Reitschüler werden den zu prüfenden Personen sobald als möglich nach der Auslosung bekannt gegeben.

II. Themenübersicht Prüfung

Die theoretische Prüfung im Teil I umfasst 5 Positionen.

- a) Fachgespräch Reitlehre
- b) Fachgespräch Pferdehaltung
- c) Fachgespräch Allgemeine Theorie
- d) Methodik und Didaktik (schriftlich)
- e) Hausarbeit und Referat

Die praktische Prüfung im Teil II umfasst 6 Positionen.

- f) Gehorsamsmässiges Reiten
- g) Töltreiten
- h) Gangreiten
- i) Rennpassreiten
- j) Reiten im leichten Sitz und Springen
- k) Ausprobieren und Beurteilen eines fremden Pferdes

Die praktische Prüfung im Teil III umfasst 2 Positionen.

- l) Unterrichtserteilung Bereich 1: Gangreiten / Töltreiten
- m) Unterrichtserteilung Bereich 2: Gehorsamsmässiges Reiten / Rennpassreiten

II.1 Teil I: Theoretische Prüfung

II.1.1 a) Fachgespräch Reitlehre

Aufgabenstellung:

Das Fachgespräch wird in einem separaten Raum durchgeführt. Der zu prüfenden Person werden drei Fragen schriftlich vorgelegt, welche sie in eigener Reihenfolge im Gespräch beantwortet.

Im Fachgespräch wird die Fachkompetenz in Bezug auf die Reitlehre überprüft. Es werden besonders die Reittechnik allgemein, das systematische Vorgehen in der Pferdeausbildung und dem Training für Sport und Zucht, sowie Konfliktlösungsansätze und die Fachkompetenz beim Erteilen von Unterricht überprüft.

Zeit: 15 Minuten (+15 Minuten Vorbereitungszeit)

II.1.2 b) Fachgespräch Pferdehaltung

Aufgabenstellung:

Das Fachgespräch wird in einem separaten Raum durchgeführt. Der zu prüfenden Person werden drei Fragen schriftlich vorgelegt, welche sie in eigener Reihenfolge im Gespräch beantwortet.

Im Fachgespräch wird die Fachkompetenz in Bezug auf Pferdehaltung, Fütterung und Pflege im Training, Verhalten des Pferdes, Veterinärkunde, Exterieurlehre, Tierschutz, BLV, TVD und Islandpferdezucht überprüft.

Zeit: 15 Minuten (+15 Minuten Vorbereitungszeit)

II.1.3 c) Fachgespräch Allgemeine Theorie

Aufgabenstellung:

Das Fachgespräch wird in einem separaten Raum durchgeführt. Der zu prüfenden Person werden drei Fragen schriftlich vorgelegt, welche sie in eigener Reihenfolge im Gespräch beantwortet.

Im Fachgespräch wird die Fachkompetenz der allgemeinen Themen in Bezug auf das Islandpferd geprüft: Geschichte der Reiterei, Geschichte des Islandpferdes, Turnierreiten und Richten, Reglemente (FIPO, FIPO E CH, FIZO, IPV CH Zuchtordnung, FIRO, API CH), Betriebsorganisation, Haftungs- und Rechtsfragen

Zeit: 15 Minuten (+15 Minuten Vorbereitungszeit)

Bewertungskriterien Fachgespräche

Positiv	Negativ
<ul style="list-style-type: none">• Antworten sind fachlich korrekt• Wissen ist mit der Praxis vernetzt• Beispiele werden selbständig in die Antwort integriert• freies sprechen• strukturiertes antworten	<ul style="list-style-type: none">• oberflächliches Wissen auf einer niedrigeren Stufe als geprüft• keine Vernetzung zwischen Praxis und Theorie• auswendig gelernt• zu wenig Hintergrundwissen

Ablauf Fachgespräch

Für die Fachgespräche a), b), und c) wählt die zu prüfende Person jeweils 15 Minuten vor seiner Prüfungszeit einen Umschlag mit drei Prüfungsfragen aus. Sie hat das Recht, nach dem Ansehen der Fragen den Umschlag gegen einen zweiten zu tauschen. Die Prüfungsfragen des zweiten Umschlages muss sie bearbeiten.

Nach der Vorbereitungszeit referiert die zu prüfende Person 15 Minuten zu den gestellten Fragen. Die Endnote errechnet sich als Durchschnitt aus den drei Antworten.

Bemerkungen zum Inhalt der Fachgespräche

Ziel ist es, im Fachgespräch neben dem eigentlichen Fachwissen verschiedene weitere Kompetenzbereiche eines zukünftigen IPV CH Trainer A zu überprüfen, die auch in die Bewertung mit einfließen.

Trainerpersönlichkeit erkennbar in

- dem Engagement und der Motivation der zu prüfenden Person
- Bereitschaft zur Selbstreflexion

Vermittlungskompetenz erkennbar in

- der Gliederung / Struktur
- der Klarheit der Darstellung
- der Ansprache / dem Kontakt gegenüber den Zuhörern
- der Fähigkeit Interesse / Neugier zu wecken

Konzeptionelles Denken erkennbar in

- der Fähigkeit zur Darlegung einer fachlich abgesicherten subjektiven Theorie seines/ihrer Handelns als Trainer wie z.B. im Trainingsaufbau und in der Unterrichtserteilung
- Einbeziehung klarer Vorstellungen von Qualitätsmerkmalen guten Reitunterrichts (klare Strukturierung, Transparenz der Ziele und des Vorgehens, promptes und genaues Feedback
- Motivierung, Methodenvielfalt, Individualisierung
- Befähigung zum Selbstlernen

Belastbarkeit erkennbar in

- der Sicherheit des Auftretens
- der Flexibilität im Gespräch

In den Fachgesprächen werden vor allem Fragen zu Problemstellungen aus der Unterrichtserteilung gestellt. Hierdurch soll der Stellenwert der Unterrichtserteilung in der Trainerausbildung unterstrichen werden.

II.1.4 d) Methodik und Didaktik (schriftlich)

Aufgabenstellung:

Der Fragenkatalog beinhaltet acht Fragen. Dieser muss in leserlicher Schrift von der zu prüfenden Person in der vorgegebenen Zeit ausgefüllt werden. Es dürfen keine zusätzlichen Unterlagen (Bücher/ persönlichen Aufzeichnungen) verwendet werden.

Antworten dürfen nur auf den dafür gekennzeichneten Blättern aufgeführt werden (Ersatzblätter stehen zur Verfügung).

In der schriftlichen Prüfung wird die Fachkompetenz im methodischen und didaktischen Vorgehen in der Unterrichtserteilung, das systematischen Vorgehen und Vermitteln von Lerninhalten und das Eingehen auf den Reitschüler überprüft.

Zeit: 60 Minuten

Bewertung:

Die Note der schriftlichen Prüfung ist im Punkt- /Notenschlüssel vorgegeben. Aus der erreichten Punktzahl, ergibt sich die Note.

SDBB I CSFO Allgemeiner Ausrechnungs-Codex

$$\frac{\text{erreichte Punktzahl mal 5}}{\text{absolute mögliche Punktzahl}} + 1 = \text{Note}$$

II.1.5 e) Hausarbeit und Referat

Aufgabenstellung:

Die zu prüfende Person hat eine schriftliche Arbeit über ein Thema des Prüfungsgebietes anzufertigen. Das Thema wird in Rücksprache mit dem Lehrgangsleiter ausgewählt. Die schriftliche Ausarbeitung muss vor dem Referat an den Lehrgangsleiter abgegeben werden.

Der Umfang sollte zwischen 15 und 25 DIN A4 Seiten, maschinengeschrieben und in dreifacher Ausfertigung abgegeben werden.

Für das Referat steht eine Unterrichtseinheit (45 Minuten) im letzten Viertel des Lehrgangs in einem dafür vorgesehenen Raum vor Zuhörern zu Verfügung.

Die Ausbildungskommission autorisiert zwei API Experten (ein Experte kann auch der Lehrgangsleiter sein), um die Referate anzuhören und die schriftliche Ausarbeitung zu benoten. Die Noten mit einem schriftlichen Beurteilungskommentar werden nach dem Referat bei der Ausbildungskommission hinterlegt.

Das Referat wird mit 50%, die Hausarbeit mit 50% bewertet.

Zeit: 45 Minuten

Bewertungskriterien Referat

Sprache <ul style="list-style-type: none">• Körpersprache• Sprachqualität (Stimme und Lautstärke)• Erklärungen einfach verständlich• an den Zuhörer gerichtet	Fachkompetenz <ul style="list-style-type: none">• fachlich korrekte Erklärungen• Medien fachlich korrekt Darstellung• Hintergrundwissen vorhanden
Struktur <ul style="list-style-type: none">• Vorbereitet• Begrüssung• Einführung• Struktur im Referat	Gesamteindruck <ul style="list-style-type: none">• Lerneffekt für den Zuhörer• Zeitmanagement• Umgang mit Medien

Bewertungskriterien Hausarbeit

Fachkompetenz <ul style="list-style-type: none">• Fachsprache• Fachlich korrekter Inhalt• Lerneffekt für den Leser• Persönliches Fazit	Gesamteindruck <ul style="list-style-type: none">• Inhaltsverzeichnis• Gliederung und Aufbau• Umfang mind. 15 Seiten• Quellennachweis
--	---

II.2 Teil II: Praktische Prüfung Reiten

II.2.1 f) Gehorsamsmässiges Reiten

Aufgabenstellung:

Im „gehorsamsmässigen Reiten“ wird das effiziente, zielorientierte Reiten überprüft. Vor der Prüfung wird das Pferd selbständig aufgewärmt. Die Prüfung beginnt mit der Aufgabenstellung. Die Auslaufphase wird selbständig geritten und gehört nicht mehr zur Aufgabenstellung. Ein zu geringer Ausbildungsstand des eigenen Pferdes kann (selbst bei geschickter Vorstellung) nicht durch das Reiten auf dem Tauschpferd ausgeglichen werden. Die zu prüfende Person muss das Pferd in den Grundgangarten durch das Genick reiten können. Überprüft werden die Systematik und Fachkompetenz im Sitz, die Balance und Losgelassenheit, die Hilfengebung des Reiters und die gute äussere Form, sowie das Einfühlungsvermögen in das Pferd während der gesamten Aufgabenstellung.

Schutzmaterialien können eingesetzt werden.

Die Aufgabenstellung erfolgt einzeln in einem Dressurviereck oder in einer Reithalle (20 x 40 m), die Aufgabenteile können vorgelesen werden.

Pferdetausch: Selbstständiges Arbeiten auf Niveau Gehorsam A in einer Gruppe von 2 – 3 Reiterpaaren.

Zeit: 20 Minuten

Aufgabenstellung / Bewertungskriterien

	Aufgabenteile	Bewertungskriterien
1	Einreiten im Arbeitstrab auf der rechten Hand A-X-G Auf die Mittellinie gehen G Halt, Gruß	Fachkompetenz im Reiten der Übungen und Lektionen
2	G-C antraben, rechte Hand (1/2 mal herum)	
3	A Schlangenlinie durch die ganze Bahn drei Bogen	Exaktheit der Figuren
4	C ganze Bahn B Mittelzirkel (1 mal herum) B-X-E durch den Mittelzirkel wechseln E-B Mittelzirkel (1/2 mal herum)	Losgelassenheit und Durchlässigkeit des Pferdes mit positiver Form in allen Lektionen
5	B-X-B Volte, 10 m B ganze Bahn H-K Tritte verlängern K Arbeitstempo Trab A Mittelschritt	Korrekturmassnahmen bei nicht oder falscher Ausführung der Aufgabenstellung
6	Vom 1. Zirkelpunkt zum 2.Zirkelpunkt der nächsten langen Seite, Schulterherein links C Kurzkehrt links Vom 1. Zirkelpunkt zum 2.Zirkelpunkt der nächsten langen Seite, Schulterherein rechts	
7	K Halt, Hinterhandwendung rechts um kehrt	

8	A-X-C Zickzack Schenkelweichen auf der Mittellinie: nach links ca. 3 Schritte, nach rechts ca. 6 Schritte, nach links ca. 6 Schritte, nach rechts ca. 3 Schritte	
9	C linke Hand und Arbeitsgalopp E-B-E Mittelzirkel (1 mal herum) E Ganze Bahn F-M Mittelgalopp M-C Arbeitsgalopp	
10	C-X Zirkel (1/2 mal herum) X Aus dem Zirkel wechseln mit einfachem Galoppwechsel X-A Zirkel (1/2 mal herum) A Ganze Bahn (1/2 mal herum) C-X-C Zirkel (1 mal herum)	
11	C Ganze Bahn, Arbeitstrab B Halt, eine Pferdelänge rückwärts richten B Trab	
12	A-X-G Auf die Mittellinie gehen G Halt, Gruß G-C Ausreiten im Mittelschritt, Zügel aus der Hand kauen lassen	
13	Pferdetausch: Selbstständiges Arbeiten auf Niveau Gehorsam A: Zickzack Schenkelweichen, Schulterherein, Galopparbeit mit einfachem Galoppwechsel, Hinterhandwendung	Einfühlungsvermögen und Flexibilität Korrektur Sitz und Hilfengebung Erfüllung der Aufgabenteile und positive Form des Pferdes
	Sitz	Ausbalancierter, losgelassener Sitz, korrekte äussere Form, Rhythmusgefühl
	Hilfengebung	Gutes Zusammenwirken der Hilfen: einfühlsam, dosiert, situationsbezogen

II.2.2 g) Töltreiten

Aufgabenstellung:

Im „Töltreiten“ wird das effiziente, zielorientierte Reiten überprüft. Vor der Prüfung wird das Pferd selbständig warm geritten und vorbereitet. Die Auslaufphase wird selbständig geritten und gehört nicht mehr zur Aufgabenstellung. Ein zu geringer Ausbildungsstand des eigenen Pferdes kann (selbst bei geschickter Vorstellung) nicht durch das Reiten auf dem Tauschpferd ausgeglichen werden. Überprüft werden die Systematik und Fachkompetenz im Sitz, Balance und Losgelassenheit, die Hilfengebung des Reiters und die gute äussere Form, sowie das Einfühlungsvermögen in das Pferd während der gesamten Aufgabenstellung.

Die Aufgabenstellung wird einzeln auf einer Ovalbahn geritten. Der Prüfungsbeginn wird Mitte der kurzen Seite mit deutlichem Kopfnicken angezeigt.

Pferdetausch: Die zu prüfende Person hat drei Minuten Zeit, um sich auf das Tauschpferd einzustellen. Danach werden die Aufgabenteile 1-3 wiederholt.

Zeit: 10 Minuten

Aufgabenstellung / Bewertungskriterien

	Aufgabenteil	Bewertungskriterien
1	Langsamer Tölt 1 Runde Handwechsel	Im Tölt muss das Pferd in Haltung bzw. entsprechend seines Gebäudes in Anlehnung mit beweglichem Genick vorgestellt werden Fachkompetenz im Reiten der Gangart Tölt in den vorgeschriebenen Tempi, mit sehr gutem Takt und Tempo und positiver Form des Pferdes
2	Tempounterschiede: An den kurzen Seiten langsamer Tölt – an den langen Seiten Tempo verstärken 1 Runde	Präzise und auf den Punkt geritten
3	Schnelles Tempo Tölt 1 Runde	Der Reiter hat eine positive Verbindung zum Pferd, Pferd nimmt die Hilfen des Reiters an
4	Pferdetausch: Die zu prüfende Person hat 3 Minuten Zeit, um sich auf das Tauschpferd einzustellen. Danach werden die Aufgabenteile 1-3 wiederholt.	Einfühlungsvermögen und Flexibilität mit dem fremden Pferd, guter Takt, Erfüllung der Aufgabenteile und positive Form des Pferdes
	Sitz	Ausbalancierter, losgelassener Sitz, korrekte äussere Form, Rhythmusgefühl
	Hilfengebung	Gutes Zusammenwirken der Hilfen: einfühlsam, dosiert, situationsbezogen

II.2.3 h) Gangreiten

Aufgabenstellung:

Im „Gangreiten“ wird die effiziente, zielorientierte und für das Pferd positive Arbeit überprüft. Vor der Prüfung wird das Pferd selbständig warm geritten und vorbereitet. Die Auslaufphase wird selbständig geritten und gehört nicht mehr zur Aufgabenstellung. Ein zu geringer Ausbildungsstand des eigenen Pferdes kann (selbst bei geschickter Vorstellung) nicht durch das Reiten auf dem Tauschpferd ausgeglichen werden. Überprüft werden die Systematik und Fachkompetenz im Sitz, Balance und Losgelassenheit, die Hilfegebung des Reiters und die äussere Form, sowie das Einfühlungsvermögen in das Pferd während der gesamten Aufgabenstellung.

Die Aufgabenstellung wird einzeln auf einer Ovalbahn geritten. Der Prüfungsbeginn wird Mitte der kurzen Seite mit deutlichem Kopfnicken angezeigt.

Pferdetausch: Selbstständiges Arbeiten im Schritt, Trab, Galopp und Tölt in einer Gruppe von 2 – 3 Reiterpaaren, anschliessend ggf. einzelnes Vorstellen der Pferde im Rennpass (2 lange Seiten).

Zeit: 20 Minuten

Aufgabenstellung / Bewertungskriterien

	Aufgabenteil	Bewertungskriterien
1 Viergänger	Langsamer Tölt 1 Runde	Im Tölt muss das Pferd in Haltung bzw. entsprechend seines Gebäudes in Anlehnung mit beweglichem Genick vorgestellt werden. Für Fünfgänger ist eine freiere Haltung bei beweglichem Genick möglich. Die Reittechnik muss jedoch deutlich auf den richtigen Grundlagen basieren.
1 Fünfgänger	Langsames- bis Mitteltempo Tölt 1 Runde	
2	Langsames- bis Mitteltempo Trab 1 Runde	Korrekturmassnahmen bei nicht oder falscher Ausführung der Aufgabenstellung
3	Mittelschritt 1/2 Runde	Fachkompetenz im Reiten der Gangarten Schritt, Trab, Galopp, Tölt und ggf. Rennpass in den vorgeschriebenen Tempi mit sehr gutem Takt und positiver Form des Pferdes.
4	Langsames- bis Mitteltempo Galopp 1 Runde	Der Reiter hat eine positive Verbindung zum Pferd, das Pferd nimmt die Hilfen des Reiters an. Präzise und auf den Punkt geritten.
5 Viergänger	Schnelles Tempo Tölt 1 Runde	
5 Fünfgänger	Rennpass 1 Runde (2 lange Seiten)	Sicheres Legen am richtigen Ort, gefühlvolle Korrekturen im Rennpass, gutes übersichtliches Zurücknehmen vor der Kurve. Gefühl für die Situation und die Geschwindigkeit.
6	Pferdetausch: 10 Minuten selbständiges Arbeiten im Schritt, Trab, Galopp und Tölt. Ggf. Rennpass einzeln	Einfühlungsvermögen und Flexibilität mit dem fremden Pferd, guter Takt, Erfüllung der Aufgabenteile und positive Form des Pferdes
	Sitz	Ausbalancierter, losgelassener Sitz, korrekte äussere Form, Rhythmusgefühl
	Hilfegebung	Gutes Zusammenwirken der Hilfen: einfühlsam, dosiert, situationsbezogen

II.2.4 i) Rennpassreiten

Aufgabenstellung

Im „Rennpassreiten“ wird die effiziente und zielorientierte Arbeit überprüft. Die Vorbereitungs- und Auslaufphase wird selbständig geritten und gehört nicht zur Aufgabenstellung. Ein zu geringer Ausbildungsstand des eigenen Pferdes kann (selbst bei geschickter Vorstellung) nicht durch das Reiten auf dem Tauschpferd ausgeglichen werden. Der Prüfungsteil beinhaltet das Reiten einer Passprüfung mit 2 Durchgängen: Ruhiges Anreiten und Angaloppieren, harmonisches Legen in den Rennpass, routiniertes Rennpassreiten und harmonische Zurücknehmen in den Tölt oder Schritt. Überprüft werden die Systematik und Fachkompetenz im Sitz, Balance und Losgelassenheit, die Hilfengebung des Reiters, sowie das Gefühl für Situation und Tempo während der gesamten Aufgabenstellung.

Die Aufgabenstellung wird zweimal einzeln auf einer geraden, übersichtlichen Strecke von mindestens 250 Meter Länge geritten. Die Abschnitte 0, 25, 50, 150 und 200 m müssen deutlich gekennzeichnet sein.

Pferdetausch: Die zu prüfende Person hat drei Minuten Zeit, um sich auf das Tauschpferd einzustellen. Danach werden nochmals 2 Durchgänge geritten.

Zeit: 20 - 30 Minuten

Aufgabenstellung / Bewertungskriterien

	Aufgabenteil	Bewertungskriterien
1	Einreiten in den Legebereich im Schritt, Trab oder Tölt	Ruhiges, gerades einreiten
2	0 - 25 m Angaloppieren	Harmonische Hilfengebung, Geschwindigkeit entwickeln
3	25 – 50 m Legen in den Rennpass	Harmonische Hilfengebung, Geschwindigkeit entwickeln
4	50 – 150 m Rennpass	Routiniertes Reiten im Rennpass, Flexibilität in Sitz und Hilfengebung, gutes Tempo
5	150 – 200 m Zurücknehmen	Harmonisches Zurücknehmen aus gutem Tempo in Tölt oder Schritt
6	Pferdetausch: Die Reiter haben ca. 3 Minuten Zeit, um sich auf das Tauschpferd einzustellen. Danach werden nochmals 2 Durchgänge geritten.	Einfühlungsvermögen und Flexibilität mit dem fremden Pferd, flexibler Sitz und situationsbezogene Hilfengebung, Erfüllung der Aufgabenteile

II.2.5 j) Reiten im leichten Sitz und Springen

Aufgabenstellung:

Im „Reiten im leichten Sitz und Springen“ wird das effiziente, zielorientierte Reiten im leichten Sitz überprüft. Vor der Prüfung wird das Pferd selbständig aufgewärmt und vorbereitet. Die Aufgabenstellung wird gemäss Parcoursplan, welcher im Voraus den Experten abgegeben wird, einzeln geritten. Die Auslaufphase wird selbständig geritten und gehört nicht mehr zur Aufgabenstellung. Die Aufgabenstellung wird mit dem eigenen Pferd geritten. Überprüft werden die Systematik und Fachkompetenz im Sitz, die Balance und Losgelassenheit, die Hilfegebung des Reiters und die äussere Form, sowie das Einfühlungsvermögen in das Pferd während der gesamten Aufgabenstellung. Schutzmaterialien können eingesetzt werden.

Die Aufgabenstellung wird einzeln gemäss vom Veranstalter erstellten Parcoursplan, welcher im Voraus den Experten abgegeben wird, auf einem Dressurviereck/Reithalle geritten.

Hindernisse: 40-60 cm hoch, max. 60 cm tief, unterbaut, einladend, mit Fängen ausgestattet
Cavaletti: halbhoch eingestellt

Zeit: 5-8 Minuten

Der Parcoursplan muss mindestens folgende Aufgabenteile beinhalten:

Aufgabenteil	Bewertungskriterien
Trab und Galopp auf beiden Händen	Sicherer, geschmeidiger leichter Sitz Gezielte Einwirkung im Rahmen der für Islandpferde sinnvollen Aufgabenstellung
3 gebogene Linie	
2 Übergänge	
Tempounterschied im Galopp	
zweimaliges Reiten über 4 Cavaletti im Trab	
4 Sprünge (mind. 2 Hindernisse)	Gerades anreiten, optimale Linienführung vor und nach dem Sprung, mitgehen in der Bewegung beim Absprung- über dem Sprung – bei der Landung
Sitz	Unabhängig, stabil, gerader Rücken, Oberkörper leicht vor der Senkrechten, gutes Rhythmusgefühl – federnd, entlastend, aber nah am Sattel Bügel 2-3 Loch kürzer (je nach Beinlänge des Reiters) tiefes Knie ruhig anliegender Unterschenkel, nicht zu tiefer Absatz, sicherer Bügeltritt mit elastischem Fussgelenk
Einwirkung	Gute Zügelänge, korrekte Zügelführung, situationsbedingtes und feines Zusammenwirken der Hilfen

II.2.6 k) Ausprobieren und Beurteilen eines fremden Pferdes

Aufgabenstellung:

Im Prüfungsfach „Ausprobieren eines fremden Pferdes“ wird die Fachkompetenz und Fähigkeit, sich auf ein fremdes Pferd einzustellen, es einzuschätzen und ein Konzept für die weiterführende Ausbildung/das Training zu entwickeln, überprüft.

Das Pferd muss mindestens 5-jährig und soweit ausgebildet sein, dass es möglich ist, auf einer Ovalbahn zu reiten. Es darf keine gefährlichen Untugenden haben. Das Pferd wurde im Vorfeld von einem Mitglied der Expertenkommission ausprobiert und beurteilt.

Der zu prüfenden Person wird das ihm unbekannte Pferd am Halfter übergeben. Eine passende Zäumung wird zur Verfügung gestellt. Das Alter des Pferdes wird bekannt gegeben. Die zu prüfende Person hat max. 15 Minuten Zeit, das Pferd zu begutachten und für das Reiten vorzubereiten. Anschliessend hat sie max. 15 Minuten Zeit, das Pferd auf der Ovalbahn (evtl. Passbahn) vorzureiten und auszuprobieren. Anschliessend hat sie max. 15min. Zeit um das Pferd abzusatteln, den Kommentar zum Pferd vorzubereiten, das Pferd aufzustellen, einem Helfer zu übergeben und seinen Vortrag zu halten. Die Dauer des Vortrages soll 5min. nicht überschreiten, während dem Vortrag soll das Pferd vom Helfer gehalten werden. Sie kann sich hierzu Aufzeichnungen machen. Das Verwenden einer vorbereiteten Checkliste ist erlaubt.

An der Ovalbahn sollen Schutzmaterialien aller Art (Glocken, Gamaschen, Ballenboots) bereitstehen. Beim Reiten von Rennpass ist das Verwenden von Schutzmaterialien Pflicht.

Zeit: 40 Minuten

Aufgabenteil	Bewertungskriterien
Ausprobieren eines fremden Pferdes	Sicherer Umgang und Vorreiten eines fremden Pferdes in gutem Stil, gezieltes planvolles Vorgehen beim Ausprobieren, gutes Eingehen auf Schwierigkeiten, geschicktes Herausreiten der Gänge
Vortrag	Zutreffende Beschreibung des Pferdes. Eingehen auf Kondition, Konstitution und Besonderheiten. Bestimmen des Ausbildungsstandes. Korrekte Einschätzung von Interieur, Gangveranlagung und Gangqualität. Einschätzung der Einsatzmöglichkeiten des Pferdes und Aufzeigen weiterer Ausbildungsziele, Erläuterung der Vorgehensweise bei weiterem Training

II.3 Teil III: Praktische Prüfung Unterrichten

Im Fach Unterrichtserteilung wird die Fach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz der zu prüfenden Person bewertet. Besonderes Augenmerk gilt der Fähigkeit, gute und schlechte Phasen beim Reitschüler und Pferd zu erkennen und situationsbezogen zu unterrichten. Das Ziel der Unterrichtserteilung muss deutlich erkennbar sein und dem Reitschüler die Möglichkeit geben einen Lernerfolg zu erzielen.

Die Unterrichtszeit beträgt in allen UE 30 Minuten mit einer Gruppe von 2 Reitschülern. Die Reitschüler und ihre Pferde werden der zu prüfenden Person rechtzeitig vor der Prüfung vorgestellt. Die Pferde können vorher warm geritten werden. Die Reitschüler für das Gang-, Tölt-, Rennpass- und Gehorsamsmässige Reiten müssen ein entsprechendes reiterliches Niveau und die Pferde einen entsprechenden Ausbildungsstand haben, um die Anforderungen erfüllen zu können.

II.3.1 I) Unterrichtserteilung Bereich 1: Gangreiten / Töltreiten

Aufgabenstellung:

Der Unterrichtseinheit „Gangreiten / Töltreiten“ wird auf dem dafür vorgesehen Reitplatz (Ovalbahn, Dressurviereck, Reithalle) durchgeführt. Es werden der Einsatz von Medien, die Lernkontrolle und der Lernerfolg, sowie die Art der Vermittlung des Themas geprüft.

Die zu prüfende Person präsentiert zum Beginn der Aufgabenstellung einen im Vorfeld erarbeiteten Lektionsplan über die Aufgabenstellung und gibt diesen an die Experten ab.

Es wird aus folgenden zwei Themen ausgelost:

1. Gangreiten

- Mögliche Lektionenschwerpunkte:
- Vieregang: Schritt und Galopp
 - Vieregang: Trab und schnelles Tempo Tölt
 - Vieregang: Arbeitstempo und schnelles Tempo Tölt
 - Fünfgang: Tölt und Rennpass
 - Fünfgang: Schritt und Rennpass
 - Fünfgang: Galopp und Legen in den Rennpass

(Kombination aus den verschiedenen Gangarten und den dazu gehörenden Übergängen)

2. Töltreiten

- Mögliche Lektionenschwerpunkte:
- Langsamer Tölt und Übergänge zum Schritt
 - Tempounterschiede und Übergänge
 - Entwicklung des schnellen Tempo
 - Beliebige und ruhige, langsames Tempo
 - Langsames bis Mitteltempo Tölt, Zügel in eine Hand nehmen und den Kontakt zum Pferdemaul aufgeben

Zeit: 30 Minuten

II.3.2 m) Unterrichterteilung Bereich 2: Gehorsamsmässiges Reiten / Rennpassreiten

Aufgabenstellung:

Die Unterrichtseinheit „Gehorsamsmässiges Reiten“ wird auf einem Dressurviereck oder in einer Reithalle durchgeführt. Die Unterrichtseinheit Rennpassreiten wird auf dem dafür vorgesehenen Reitplatz (Passstrecke oder Ovalbahn) durchgeführt. Es werden der Einsatz von Medien, die Lernkontrolle und der Lernerfolg, sowie die Art der Vermittlung des Themas geprüft.

Die zu prüfende Person präsentiert zum Beginn der Aufgabenstellung einen im Vorfeld erarbeiteten Lektionsplan über die Aufgabenstellung und gibt diesen an die Prüfer ab.

Es wird aus folgenden Themen ausgelost:

1. Gehorsamsmässiges Reiten

- Mögliche Lektionenschwerpunkte:
- Kurzkehrt und Galopparbeit
 - Ganze Paraden aus Schritt und Trab und Reiten von Schlangenlinien durch die ganze Bahn
 - Schulterherein
 - Zickzack Schenkelweichen und einfacher Galoppwechsel
 - Hinterhandwendung und Trabarbeit auf verschiedenen gebogenen Linien

2. Rennpassreiten

- Mögliche Lektionenschwerpunkte:
- Reiten im Pass über verschieden lange Distanzen
 - Anhalten und ruhiges Stehen am langen Zügel
 - Angaloppieren aus dem Trab oder Tölt, Angaloppieren aus dem Schritt und aus dem Stand
 - Übergänge Galopp/Tölt, Übergänge Galopp/Pass
 - Zurücknehmen aus schnellem Tölt und/oder Rennpass zum Tölt oder Schritt
 - Reiten von Fünfgang mit Schwerpunkt Legen in den Rennpass (Ovalbahn)

Zeit: 30 Minuten

Bewertungskriterien Unterrichtserteilung

<p>Vorbereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lektionenplan • Kontrolle (Ausrüstung Pferd und Reiter) • Vorbereitung der Anlage (Bereitstellen Hilfsmaterial/Medien) • Vorbereitung (Bereitstellen Hilfsmittel/Medien) • Haltung, Kleidung 	<p>Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommandosprache, Anweisungen • Sprachqualität, Stimme (bestimmt / laut / deutlich / freundlich) • Gruppen oder Einzelkommando gem. FN dem Alter der Reitschüler angepasst • Erklärungen einfach verständlich • an den Empfänger gerichtet
<p>Struktur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begrüssung • Lektionenanfang • Lösungsphase • Arbeitsphase • Auslaufphase • Lektionenschluss, Feedback 	<p>Lektionsziel</p> <ul style="list-style-type: none"> • an den Ausbildungsstand der Reitschüler angepasst • auf Ziel hingearbeitet • Lerneffekt für den Reitschüler • Zeitmanagement
<p>Fachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • fachlich korrekte Erklärungen • Fachkenntnis (korrekte, fachliche Ausdrücke und Korrekturen) • Hintergrundwissen vorhanden 	<p>Sicherheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Standort (am richtigen Ort, gute Übersicht) • Ordnung, Disziplin • Ruhe

III. Notenblatt

IPV CH Trainer A

Notenzusammenfassung



Name:

Fach I a)	Fachgespräch Reitlehre			
Fach I b)	Fachgespräch Pferdehaltung			
Fach I c)	Fachgespräch Allgemeine Theorie			
Fach I d)	Methodik und Didaktik (schriftlich)			
Fach I e)	Hausarbeit und Referat			
Teil I	Total Teil I		÷ 5	
Fach II f)	Gehorsamsmässiges Reiten			
Fach II g)	Töltreiten			
Fach II h)	Gangreiten			
Fach II i)	Rennpassreiten			
Fach II j)	Reiten im leichten Sitz und Springen			
Fach II k)	Ausprobieren und Beurteilen eines fremden Pferdes			
Teil II	Total Teil II		÷ 6	
Fach III l)	Unterrichten Gangreiten / Töltreiten			
Fach III m)	Unterrichten Gehorsam / Rennpass			
Teil III	Total Teil III		÷ 2	
Endnote	Total Teil I + Total Teil II + Total III		÷ 13	

Prüfung bestanden: ja nein

Folgende Fächer müssen wiederholt werden:

Ort und Datum:

Prüfungskommission:

.....
Experte 1 (Vorsitz)

.....
Experte 2

.....
Experte 3